

Litlog

Göttinger eMagazin für Literatur - Kultur - Wissenschaft

Literaturbetriebeschaden

Daniela Lottmann · Monday, July 4th, 2011

Wie »wahr« ist eigentlich Literatur? Ist gute Literatur eine Lüge? Daniela Lottmann äußert sich als zweite Stimme zu Klaus Modicks Literaturbetriebsatire *Bestseller* in der Reihe »2 Stimmen, 1 Roman« und erklärt: Ein Buch, was man nicht lesen mag, es aber mag, gelesen zu haben.

Von Daniela Lottmann

Drei Seiten gelesen, es geht um Nacktheit, Brüste und Dieter Bohlen: Hallo, Bildzeitung!

Der Protagonist Lukas Domcik versagt auf mehreren Ebenen. Die Werke des Schriftstellers verkaufen sich nur mäßig, seine Kinder rufen nur an, wenn sie Geld brauchen und es gibt keine Hinweise darauf, dass seine Frau ihn lieben könnte. Während der ausbleibende berufliche Erfolg aber tatsächlich an ihm nagt, scheint ihn die Sache mit seiner Frau nicht sehr zu berühren. Seine allgemeine soziale Kompetenz strebt ohnehin gegen Null; im Grunde mag ihn sowieso keiner, am wenigsten wohl der Leser, auch der echte jetzt, also ich. Lukas ist der klassische Antiheld, moralisch nicht auf der Höhe, ein Lügner und mehrfacher Betrüger und am Ende jemand, mit dem man ein bisschen Mitleid haben kann. Sein Verleger verlangt von ihm eine Doku-Fiction über den Nationalsozialismus, weil sich so etwas besonders gut verkaufen würde. Aber sind die Nazis nicht mittlerweile ausgelutscht?

Der Literaturbetrieb verlodert, Bedeutung gewinnt an Bedeutungslosigkeit

Lukas sitzt in einer Zwickmühle. Dieses Projekt widerstrebt all seinen Vorstellungen von guter Literatur, auf der anderen Seite braucht er das Geld. Er tritt die Flucht nach vorne an und macht einfach mit beim Lug und Betrug. In Rachel, einer hübschen aber literarisch tölpelhaften Engländerin, findet er eine Komplizin - er erschwindelt ihr eine Familiengeschichte rund um ihre angebliche Großmutter Thea, einer Klischeenationalistin mit späteren brennenden Gewissensbissen. Rachel soll als Autorin auftreten, die Geschichte als Wahrheit verkauft und der Gewinn geteilt werden. Und, ja, es geht schief.

Buch-Info



Klaus Modick

Bestseller

München: Piper 2009 (Ersterscheinung 2006 bei Eichborn)

288 Seiten, 8,95 €

2 Stimmen, 1 Roman

In jedem erweckt das Lesen eines Textes ganz unterschiedliche Eindrücke. Dementsprechend unterscheiden sich die Stimmen zweier Personen, die ein und denselben Roman besprechen. Die Reihe »**2 Stimmen, 1 Roman**« macht die einzigartigen Zugänge zu Texten sichtbar.

Bei der Wahrheit knackt es. Wie wahr ist eigentlich die Literatur? Lukas Domcik hält die Wahrheit für zu langweilig um Literatur zu sein, sein Umfeld hält seine Literatur für zu wahr, um nicht verletzt zu sein. Ist gute Literatur eine Lüge? Für seinen Verleger ist gute Literatur eine, die sich gut verschachern lässt. Und was denkst du? Bezeichnenderweise fehlt dem Roman genau diese Perspektive: Was denkt der Leser, was gute Literatur ist? Im Literaturbetrieb scheint vor allem zu zählen, was Geld einbringt. Man muss schließlich auch viel dafür ausgeben: Printwerbung und Trailer; Buchvorstellungen mutieren zu Events, Talkshows, Literatursendungen, Lesungen, Platzierungen im Internet, Social Network und Twitter,... Bleibt da noch Platz für die Qualitätssicherung?

Vom virtuosen Verpatzen: Ein Kunstfehler

Das schriftstellerische Talent der Hauptperson erscheint eher mittelmäßig, für den Verlag eine Plus-minus-Null-Nummer. Das echte Buch, aus seiner Perspektive geschrieben, folgt diesem Leitsatz. Ob das ein Kunstgriff oder echtes Unvermögen ist, steht nicht zur Debatte. Der Plot hat wenig Höhen und eine bescheidene Spannung. Der Sprachstil balanciert zwischen besserwisserisch-intellektuell bis rotzig-niveaulos, der Humor ist bei Zeiten albern und erinnert an vorpubertäre Spielchen, bei dem derjenige gewinnt, der am lautesten »Penis« ruft und sich am wenigsten geniert.

Das Herz geht auf, weil dieses Unvermögen so herrlich die Wahrheit der Geschichte verfestigt. Zum Lesen ist es Mist. Ein Paradoxon, weil man es nicht lesen mag, es aber mag, gelesen zu haben.

Klaus Modick wird am 04. Juli um 20h bei der Veranstaltung »Literaturverteiler No. 2: Die Lesebühne« im Literarischen Zentrum zu Gast sein.

This entry was posted on Monday, July 4th, 2011 at 7:00 am and is filed under [Belletristik](#)

You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. You can leave a response, or [trackback](#) from your own site.

